Lebenshilfe
Kooperation der Landesverbände
Bayern, Baden-Württemberg und
Rheinland-Pfalz

Unterstützte Kommunikation

Kontakt und Verständigung mit nicht/kaum sprechenden Menschen

Baustein – Lehrgangsreihe

Abschluss mit Zertifikat
der Lebenshilfe-Kooperation und
isaac – Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e. V.

Bay K 68/2016

Unterstützte Kommunikation

Kontakt und Verständigung mit nicht/kaum sprechenden Menschen

Immer mehr Menschen aller Altersstufen können sich aufgrund einer angeborenen, erworbenen oder temporären Behinderung/Erkrankung nicht oder kaum über die Lautsprache verständigen.

Die „Unterstützte Kommunikation" (UK) will diesen Menschen für ihr privates und berufliches Umfeld alternative und ergänzende Möglichkeiten zur lautsprachlichen Verständigung aufzeigen. Dazu erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick über verschiedene Kommunikationshilfen (z.B. Symboltafeln, einfache Gebärden, elektronische Hilfen), deren Anwendung ein hohes Maß an Geduld, gegenseitigem Verständnis und Kreativität erfordert.

Die Lehrgangsreihe bietet die Möglichkeit, sich im Einführungskurs und in Aufbaukursen nach ISAAC-Standard zu den Themen „Gebärden", „Symbole", „Vom gemeinsamen Handeln zur Verständigung", „Elektronische Hilfen" und „Software" fortzubilden. In Vertiefungskursen werden individuelle UK-Interventionen geplant und deren Umsetzung in der Praxis diskutiert. Ziel der Qualifizierung ist die Befähigung, die erlernten und erprobten Aspekte zeitnah und erfolgreich in der beruflichen Tätigkeit umsetzen zu können.

Ihr Nutzen

- Umfassende Wissensvermittlung und intensives Erproben von Kommunikationshilfen
- Übungen zur Kommunikation mit nicht/kaum sprechenden Menschen
- Umfangreiches Repertoire an Ideen zum methodisch-didaktischen Einsatz der Hilfen im privaten und institutionellen Alltag
- Planung zur individuellen Versorgung nicht sprechender Menschen, Umsetzung und Erprobung in der beruflichen Praxis
- Erwerb von ISAAC-Zertifikaten für den Einführungskurs und jeden einzelnen Aufbaukurs (isaac - Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e. V.)

Methoden

Theorievermittlung, interaktiver Vortrag, Reflexion im Plenum, Videosequenzen, Kleingruppenarbeit zur Erprobung von Materialien, Selbsterfahrung.

Insbesondere in den zwei Vertiefungskursen stehen individuelle Interventionsplanung, Materialerstellung und in der Folge die (videogestützte) Darstellung erster UK-Ansätze im Vordergrund, die in der konkreten beruflichen Praxis für/mit nicht sprechenden Menschen umgesetzt werden.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Rehabilitation.

Unabhängig vom Alter und der Art und Schwere der Behinderung der Klienten richtet sich die Lehrgangsreihe an pädagogische, therapeutische und pflegerische Fachkräfte aus der Frühförderung ebenso wie an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Werkstätten für behinderte Menschen und aus Tagesstätten, an Lehrerinnen und Lehrer ebenso wie an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Reha-Kliniken und freien Praxen sowie an Angehörige von nicht/wenig sprechenden Menschen.

Abschluss und Zertifikat

Für den Erwerb des Abschluss-Zertifikats sind folgende Kurse und zusätzlich zwei abschließende Vertiefungskurse obligatorisch:

Einführungskurs:
B 100/2016
Unterstützte Kommunikation für Menschen mit Behinderung
29.02.2016 bis 01.03.2016

Aufbaukurse (drei von fünf angebotenen Kursen sind obligatorisch):

Aufbaukurs:
B 101/2016
Elektronische Hilfen in der Unterstützten Kommunikation
24.06.2016 bis 25.06.2016

Aufbaukurs:
B 102/2016
Software-Einsatz in der Unterstützten Kommunikation
16.09.2016 bis 17.09.2016

Aufbaukurs:
Aktion, Kontakt, Kommunikation
Vom (gemeinsamen) Handeln zur Verständigung
12.05.2017 bis 13.05.2017

Aufbaukurs:
Grafische Symbole in der Unterstützten Kommunikation
07.07.2017 bis 08.07.2017

Aufbaukurs:
Gebärden in der Unterstützten Kommunikation
18.10.2017 bis 19.10.2017

Vertiefungskurs I:
Individuelle Interventionsplanung und -gestaltung von Maßnahmen in der Unterstützten Kommunikation
2018

Vertiefungskurs II:
Reflexion der individuellen Interventionsplanung in der Unterstützten Kommunikation
2018

Der Einführungskurs sowie die Aufbaukurse bilden in sich abgeschlossene Einheiten und können auch einzeln belegt werden. Jeder einzelne Kurs schließt – sowohl für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lehrgangsreihe als auch für Teilnehmende die ausschließlich diesen Kurs belegen - mit einem Zertifikat nach ISAAC-Standard (isaac - Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e. V.) ab.

Aufbaukurse können nur von Teilnehmerinnen und Teilnehmern belegt werden, die bereits an einem Einführungskurs nach ISAAC-Standard teilgenommen haben oder eine ähnliche Qualifikation nachweisen können (nach Rücksprache mit der Lehrgangsleitung).

Die abschließenden Vertiefungskurse sind **keine** ISAAC-Standardkurse und können ausschließlich von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Lehrgangsreihe besucht werden. Die Teilnahme an beiden Vertiefungskursen ist Voraussetzung für den Erwerb des Gesamtzertifikats. Sie bieten den einzelnen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern die Gelegenheit, die bisher erlernten Inhalte auf ihre eigene berufliche Praxis zu übertragen, indem für eine konkrete nicht sprechende Klientin bzw. einen konkreten nicht sprechenden Klienten eine individuelle UK-Maßnahme geplant und auch gestaltet wird. Die Zeit zwischen den Vertiefungskursen sollen die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer nutzen, um die geplanten Schritte in ihrem beruflichen Alltag umzusetzen. Im Vertiefungskurs II (Reflexion der individuellen Interventionsplanung) soll diese Umsetzung per Videodokumentation in der Gruppe vorgestellt und diskutiert, und so auch der Leistungsnachweis für den Abschluss der Lehrgangsreihe und das Gesamtzertifikat erbracht werden.

Einführungskurs
nach ISAAC-Standard

B 100/2016
Unterstützte Kommunikation für Menschen mit Behinderung

29.02.2016 (Beginn: 10.00 Uhr) – 01.03.2016 (Ende: 17.00 Uhr)

Wenn aufgrund einer Behinderung die Lautsprache nicht ausreichend zur Verständigung genutzt werden kann, so beeinträchtigen reduzierte Kommunikations- und Interaktionserfahrungen die Persönlichkeitsentwicklung und die Lebensqualität der betroffenen Menschen erheblich. Die Unterstützte Kommunikation will für nicht sprechende Menschen und deren privates wie berufliches Umfeld ergänzende Möglichkeiten aufzeigen, die insbesondere auch mehr Selbstbestimmung zum Ziel haben.

Damit Austausch und Kontakt gelingen, ist für alle Beteiligten ein hohes Maß an Verständnis und Kreativität sowie das Wissen um konkrete Kommunikationshilfen (Symbole, einfache Gebärden, Sprachgeräte etc.) erforderlich. Dieses Wissen wird anhand festgelegter ISSAC-Standards vermittelt.

Ihr Nutzen

- Kennenlernen und Erproben verschiedener nicht-elektronischer und elektronischer Kommunikationshilfen und Materialien
- Erkennen und Erfahren der Bedeutung (fehlender) sprachlicher Kommunikationsmöglichkeiten
- Kriterien zur Auswahl eines individuellen Kommunikationssystems für einen nicht sprechenden Menschen
- Informationen zu Aspekten der Anschaffung, Finanzierung etc.
- Erarbeiten konkreter Einsatzmöglichkeiten im familiären und institutionellen Alltag unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen mit nicht/wenig sprechenden Menschen

Lehrgangsgebühren	**€**	**295,00**
Tagesverpflegung ohne Übernachtung	€	53,00
Vollverpflegung bei Übernachtung	€	71,00
Einzelzimmer	€	52,00
Doppelzimmer	€	44,00

Aufbaukurse nach ISAAC-Standard

Für den Zertifikatserwerb sind drei von fünf angebotenen Kursen obligatorisch, davon mindestens zwei Kurse bei der Lebenshilfe Landesverband Bayern. Bereits absolvierte Kurse werden nur berücksichtigt, wenn es sich um Aufbaukurse mit ISAAC-Zertifikat handelt.

Aufbaukurs
nach ISAAC-Standard

B 101/2016
Elektronische Hilfen in der Unterstützten Kommunikation

24.06.2016 (Beginn: 10.00 Uhr) - 25.06.2016 (Ende: 17.00 Uhr)

Elektronische Kommunikationshilfen stellen einen bedeutsamen Anteil im Fachgebiet „Unterstützte Kommunikation" dar. Eine große Auswahl von einfachen bis zu sehr komplexen Sprechgeräten/Talkern steht zur Verfügung, doch die Auswahl des passenden Gerätes für den individuellen Nutzer und der selbstverständliche Einsatz im Alltag erweisen sich oftmals als schwierig. Befragungen zeigen, dass angeschaffte Sprechhilfen zum Teil wenig genutzt werden und in der Folge die Verständigung erschwert bleibt.

Im praxisorientierten Kurs werden Anregungen zum methodisch-didaktischen Einsatz dieser Geräte in unterschiedlichen Situationen gegeben und verschiedene Ansteuerungsmöglichkeiten aufgezeigt. Anhand von Beispielen wird verdeutlicht, wie Sprechgeräte anfangs eingesetzt und später differenzierter ausgebaut werden können. Darüber hinaus soll schwerpunktmäßig auch die Frage der Vokabularauswahl thematisiert werden. Am zweiten Tag werden Firmen eingeladen, die elektronische Kommunikationshilfen vertreiben, so dass die Vielzahl der aktuell verfügbaren Talker und Geräte zur Umfeldsteuerung angeschaut und erprobt werden kann.

Ihr Nutzen

- Kennenlernen und Erproben von hochleistungsfähigen Sprechgeräten/ Talkern und anderen elektronischen Hilfen
- Übungen zur Nutzung und Programmierung
- Informationen zu unterschiedlichen talkergebundenen Strategien und zur Auswahl von Vokabular
- Erprobung von Talkern und anderen elektronischen Hilfen

Lehrgangsgebühren	**€**	**355,00**
Tagesverpflegung ohne Übernachtung	€	53,00
Vollverpflegung bei Übernachtung	€	71,00
Einzelzimmer	€	52,00
Doppelzimmer	€	44,00

Aufbaukurs
nach ISAAC-Standard

B 102/2016
Software-Einsatz in der Unterstützten Kommunikation

16.09.2016 (Beginn: 10.00 Uhr) - 17.09.2016 (Ende: 17.00 Uhr)

Software, die speziell für den Personenkreis nicht oder wenig sprechender Menschen konzipiert wurde, stellt ein wenig bekanntes Teilgebiet der Unterstützten Kommunikation dar. Das praxisorientierte Seminar macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den vorhandenen Möglichkeiten vertraut.

Thematisiert wird auch spezielle Lern- und Fördersoftware, die es Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung ermöglicht, ihr Begriffs- und Symbolverständnis darzustellen und zu erweitern. Zusätzlich werden Bildschirmtastaturen, Symbol- und Schreibprogramme zusammen mit Ansteuerungshilfen, die für die individuelle Nutzbarkeit von PCs und Laptops benötigt werden, vorgestellt. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Beschäftigung mit Software dar, die Angehörigen und Fachkräften die Arbeit auch mit nicht-elektronischen Kommunikationshilfen erleichtert (Gebärden-CDs, Symbolsysteme u.ä.). Darüber hinaus werden Neuentwicklungen zur Nutzung von iPad und Tablet-PC vorgestellt.

Um die Praktikabilität im (beruflichen) Alltag zu gewährleisten, werden viele Übungen mit den beschriebenen Programmen direkt an Laptops durchgeführt.

Ihr Nutzen

- Nutzen von PC, Laptop und iPad in der Kommunikation mit nicht sprechenden Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen
- Vorstellung und Erprobung von Lernsoftware, Symbolsoftware, Bildschirmtastaturen, Ansteuerungshilfen
- Geführte Übungen anhand von Demo-Versionen
- Bezugsquellen, Erprobungsmöglichkeiten, Finanzierungsmöglichkeiten

Lehrgangsgebühren	**€**	**320,00**
Tagesverpflegung ohne Übernachtung	€	53,00
Vollverpflegung bei Übernachtung	€	71,00
Einzelzimmer	€	52,00
Doppelzimmer	€	44,00

Aufbaukurs
nach ISAAC-Standard

Aktion, Kontakt, Kommunikation
Vom (gemeinsamen) Handeln zur Verständigung

12.05.2017 (Beginn: 10.00 Uhr) - 13.05.2017 (Ende: 17.00 Uhr)

Gemeinsamkeit schaffen, das geht auch ohne Sprechen. Das selbsttätige und das gemeinsame Handeln schaffen zwischenmenschlichen Kontakt, der die Grundlage von Dialog und (sprachlicher) Verständigung darstellt. Insbesondere für Menschen mit sehr schweren und schwerst-mehrfachen Behinderungen ist die aktive Beteiligung an Alltagshandlungen oftmals nicht möglich. Ohne Aktion und Teilnahme ist jedoch der Weg zur sprachlichen Kommunikation fast unmöglich.

Dieses Seminar zeigt, wie mit aktionsreichen, nicht sprachlichen, sprachersetzenden und sprechenden Hilfen aus dem Gebiet der Unterstützten Kommunikation alltägliche Einzel- und Gruppensituationen so gestaltet werden können, damit auch schwerstbehinderten Menschen Beteiligung und Verständigung möglich ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Gelegenheit, Netzschaltadapter, Symbole, Gebärden und einfache Sprechgeräte in Spiel-, Freizeit- und Alltagssituationen kennen zu lernen, um so eine Vielzahl von Ideen in den eigenen (beruflichen) Alltag mitzunehmen. Das Seminar bezieht sich auf das stärkenorientierte Menschenbild und das Normalisierungsprinzip.

Ihr Nutzen

- Kennenlernen und Erproben von „Aktions-Geräten" (Netzschaltadapter, Batterieunterbrecher, Taster)
- Erste Schritte zur Kommunikationsanbahnung
- Praktische Umsetzung von Unterstützter Kommunikation in Alltagssituationen mit schwerstbehinderten Menschen
- Ideensammlung zum interaktiven Spiel und Spaß mit adaptierten Sprachausgabegeräten

Lehrgangsgebühren

Auf Anfrage ab Oktober 2016

Aufbaukurs
nach ISAAC-Standard

Grafische Symbole in der Unterstützten Kommunikation

07.07.2017 (Beginn: 10.00 Uhr) - 08.07.2017 (Ende: 17.00 Uhr)

Durch das Zeigen auf Bilder, Fotos oder auch Gegenstände können sich Menschen, die nicht oder kaum sprechen können, anderen Personen mitteilen. Neben anderen Methoden stellt die Nutzung von Symbolen einen bedeutsamen Anteil am Fachgebiet der „Unterstützten Kommunikation" dar.

Anhand von Vorträgen, Videoanalysen und Übungen werden in diesem Aufbaukurs nach ISAAC-Standard folgende Inhalte erarbeitet:

- Was ist ein Signal, ein Symbol und was sind grafische Symbole?
- Welche Symbolsammlungen gibt es?
- Wie lassen sich Hilfsmittel mit grafischen Symbolen im Alltag einsetzen?
- Wie können für Menschen mit geringem Symbolverständnis Bezugsobjekte und für sehbeeinträchtigte Menschen Gegenstände als Symbol eingesetzt werden?

Anschließend werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst Hilfsmittel mit grafischen Symbolen erstellt.

Ihr Nutzen

- Umgang mit Symbol- und Fotosystemen bzw. Bezugsobjekten in der „Unterstützten Kommunikation"
- Kennenlernen und Erproben von Symbolsoftware
- Methodisch-didaktische Anregungen und Übungen für den Einsatz von Symbolen im Alltag
- Erstellung von Symboltafeln

Lehrgangsgebühren

Auf Anfrage ab Oktober 2016

Aufbaukurs
nach ISAAC-Standard

Gebärden in der Unterstützten Kommunikation

18.10.2017 (Beginn: 10.00 Uhr) - 19.10.2017 (Ende: 17.00 Uhr)

Gebärden machen einen bedeutenden Anteil im Gefüge der Unterstützten Kommunikation für (noch) nicht bzw. wenig sprechende Menschen aus. Gemeint ist hierbei nicht die Deutsche Gebärdensprache (DGS), wie sie schwerhörige und gehörlose Personen nutzen, sondern der Einsatz einzelner Gebärden, die parallel zum Sprechen ausgeführt werden. Weil sie die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten unterstützen, sind diese lautsprachbegleitenden bzw. lautsprachunterstützenden Gebärden eine Kommunikationshilfe, die für junge Kinder ebenso wie für schlecht verständlich sprechende Menschen jeden Alters gut geeignet ist. Dies auch, weil sie sich im Alltag unkompliziert einsetzen lässt.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, erste Gebärden selbst zu erlernen. Im Mittelpunkt steht die Beantwortung der Fragen, in welchen Situationen im privaten, institutionellen und therapeutischen Lebensalltag Gebärden angebahnt, erlernt und eingesetzt werden können.

Ihr Nutzen

- Kennenlernen verschiedener Gebärdensysteme in der Unterstützten Kommunikation
- Erlernen von Gebärden
- Methodisch-didaktische Anregungen für den Einsatz von Gebärden im Alltag
- Erstellung erster Materialien
- Dokumentation individuell genutzter Gebärden und Transfer in verschiedene Lebensbereiche

Lehrgangsgebühren

Auf Anfrage ab Oktober 2016

Vertiefungskurs I

Individuelle Interventionsplanung und –gestaltung von Maßnahmen in der Unterstützt Kommunikation

2018

Praxisorientiertes Anwendungsmodul (ohne ISAAC-Zertifikat)

Die Orientierung an der individuellen Situation und am Bedarf des einzelnen nicht oder wenig sprechenden Menschen stellt ein Grundprinzip der Unterstützten Kommunikation dar. Aus diesem Grund besteht in diesem Vertiefungskurs die Möglichkeit, das bisher erlernte Fachwissen auf die konkrete (berufliche) Praxis zu übertragen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nicht/wenig sprechende Personen vorstellen und gemeinsam eine individuelle Intervention planen. Es werden Materialien aus allen Kursen und vor allem auch Zeit zur Verfügung stehen, um erste Schritte konkret vorzubereiten. Hierbei werden Aspekte der Diagnostik ebenso berücksichtigt, wie die Erarbeitung individueller Kommunikationsinhalte und –materialien. Es finden Übungen zum methodisch-didaktischen wie auch praktischen Umgang mit den jeweils ausgewählten Methoden und Kommunikationshilfen statt. Darüber hinaus wird im Kurs die Notwendigkeit einer individuellen Dokumentation thematisiert und auf die abschließende Praxisreflexion vorbereitet.

Ihr Nutzen

- Praxisorientierte Vorstellung einzelner nicht sprechender Klienten
- Planung erster Schritte zum Einsatz individueller Kommunikationshilfen
- Erstellen bzw. Gestalten des individuell notwendigen Materials
- Einübung des Umgangs mit dem Material und der methodischen Vorgehensweise
- Unterstützung bei der Dokumentation sowie bei der Aufbereitung für die Praxis-Reflexion

Lehrgangsgebühren
Auf Anfrage

Vertiefungskurs II

Reflexion der individuellen Interventionsplanung in der Unterstützten Kommunikation

2018

In diesem Abschlusskurs, dem letzten Baustein der Lehrgangsreihe, besteht die Aufgabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer darin, die Umsetzung der im vorherigen Kurs geplanten UK-Intervention für einen nicht bzw. wenig sprechenden Klienten darzustellen. Per Video-dokumentation (diese gilt als Leistungsnachweis für den Abschluss der Lehrgangsreihe und für das Gesamtzertifikat) wird die Umsetzung erster Schritte der zuvor erarbeiteten individuellen Maßnahme im konkreten beruflichen Alltag vorgestellt und diskutiert. Hierbei werden erfolgreiche Situationen ebenso beleuchtet wie aufgetretene Schwierigkeiten.

Ziel des Seminars ist es, die nächsten Schritte für die Weiterführung der begonnenen individuellen Maßnahme zu planen und ggf. vorzubereiten. Darüber hinaus soll die Relevanz einzelner erlernter Inhalte aus dem Fachgebiet der „Unterstützten Kommunikation" für die konkrete berufliche Situation/Institution reflektiert und bei Bedarf auch dokumentiert werden.

Ihr Nutzen

- Vorstellung und Diskussion der im Vertiefungskurs I erarbeiteten Intervention
- Video-Darstellung
- Supervision in der Gruppe
- Diskussion aufgetretener oder zu erwartender Schwierigkeiten bei der Umsetzung in die Praxis; ggf. Überarbeitung der individuellen UK-Maßnahme
- Festlegung der Erfordernisse für die weitere Umsetzung des Erlernten in der eigenen Institution/Arbeitspraxis

Lehrgangsgebühren

Auf Anfrage

Allgemeine Hinweise / Informationen / Anmeldung

Lehrgangs-leitung

Christiane Schmülling,
Dipl.-Heilpädagogin, ISAAC-Referentin,
Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation KOMM+

weitere Dozenten

Martina Müller,
Förderschullehrerin, ISSAC-Referentin

Rita Donhauser,
Fachlehrerin (Fachakademie für Sozialpädagogen), ISAAC-Referentin

Thomas Kleinsorge,
Heilerziehungspfleger, Absolvent Lehrgangsreihe UK

Irene Leber,
Sonderschullehrerin, ISAAC-Referentin

Zeitdauer für Zertifikat

6 Seminare á 18 U.-Std.
= gesamt 108 U.-Std.

Lehrgangs-gebühren

Die angegebenen Preise gelten vorbehaltlich evtl. Preiserhöhungen.

Lehrgangsort

Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V.
Fortbildungsinstitut
Kitzinger Str. 6
91056 Erlangen

Anmeldung

Zu dieser Lehrgangsreihe ist eine verbindliche schriftliche Anmeldung erforderlich. Benutzen Sie dafür bitte das beiliegende Anmelde-formular. Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Ca. zwei Wochen nach Eingang wird die Anmeldung bestätigt.

Mit der Einladung und den weiteren Seminarunterlagen wird spätestens zwei Wochen vor Seminarbeginn auch die Teilnehmerliste versandt. Anhand der Teilnehmerliste können Sie selbst Fahrgemeinschaften organisieren. Wir werden Ihre Adresse nur zum internen Gebrauch verwenden.

Die Zulassung zum Seminar ist personengebunden.
Ausnahmen bedürfen der ausdrücklichen Bestätigung durch die Landesverbände.

Ihre Ansprechpartner

Leiterin des Fortbildungsinstituts	Petra Isselhorst Tel.: 0 91 31 – 7 54 61-40
Seminarorganisation	Claudia Rupprecht Tel.: 0 91 31 – 7 54 61-49
Anschrift	Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V. Fortbildungsinstitut Kitzinger Str. 6 91056 Erlangen
Zentrales Telefon	0 91 31 – 7 54 61-0
Fax	0 91 31 – 7 54 61-90
E-Mail-Adresse	fortbildung@lebenshilfe-bayern.de

Hinweise und Teilnahmebedingungen

Richten Sie nach Möglichkeit Ihre Anfragen oder Anmeldungen bitte jeweils direkt an den durchführenden Landesverband. Die verwendeten Kursnummern geben Ihnen darüber Aufschluss:

z.B.

BAY K 68/2016	BW 309/2016	RP L 2/2016
Anmeldung senden an:		
Lebenshilfe Landesverband Bayern e.V. Kitzinger Str. 6 91056 Erlangen	Lebenshilfe Landesverband Baden-Württemberg e.V. Neckarstr. 155 A 70190 Stuttgart	Lebenshilfe Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. Drechslerweg 25 55128 Mainz

Fortbildungsinstitut und Begegnungsstätte

Das Institut der Lebenshilfe Landesverband Bayern liegt an der Peripherie der Stadt Erlangen.

Bayerns achtgrößte Stadt mit einer vielfältig ausgebauten sozialen Infrastruktur hat etwa 105.000 Einwohner. Ihre eigentliche Geburtsstunde schlug - ungeachtet einer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1002 - mit der Ansiedlung hugenottischer Glaubens-flüchtlinge aus Frankreich im Jahre 1686. Für sie entstand eine der wenigen bis heute erhaltenen barocken Idealstädte Deutschlands.

Unser Tagungshaus bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sozialer Einrichtungen und Menschen mit Behinderung und Angehörigen den idealen Rahmen und Service für Tagungen, Seminare und Freizeiten. In unserem Gebäude können Sie sieben helle und modern eingerichtete Seminar- und Besprechungsräume für Gruppen von acht bis 180 Personen nutzen.

Das Tagungshaus verfügt über 30 Gästezimmer, ein Restaurant und ein Café. Sitzecken, Bibliothek, Werkraum und einen Fernsehraum sowie unser Garten mit großer Terrasse bieten Ihnen zusätzliche Arbeits- und Ruheplätze.

Ein Großteil der Tagungsräume und Gästezimmer, rollstuhlgerechte Toiletten und die Außenanlagen sind barrierefrei zu erreichen.

Selbstverständlich sorgen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während Ihres Aufenthalts für Ihr Wohl und eine angenehme Atmosphäre zum Arbeiten und Entspannen.

In Erlangen gibt es viele Oasen der Ruhe, um Erlangen öffnet sich die weite Fränkische Schweiz mit ihren Ausflugszielen: Schloss Pottenstein, Drachenfluggebiet und Klettergelände Walberla, Tropfsteinhöhlen und Burgen, kleine Bäche und wilde Schluchten.

Erholungsgebiete finden sich auch in der Stadt - an der Peripherie und im Zentrum. Kleine Gartenanlagen oder große Parks, Waldgebiete und Flussauen geben Raum für Entspannung.

Weitere Möglichkeiten bieten: Erlebnis- und Freibäder, Tennis- und Squashhallen, Sommerrodelbahn und Minigolf ... und natürlich ein sehr umfangreiches kulturelles Programm in Erlangen und Nürnberg: Theater, Oper, Konzerte, Festivals.....

Kooperation der Lebenshilfe-Landesverbände

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.
Landesverband Bayern
Kitzinger Straße 6
91056 Erlangen

Telefon: 0 91 31 – 7 54 61-0

Fax: 0 91 31 – 7 54 61-90

E-Mail: fortbildung@lebenshilfe-bayern.de

Homepage: www.lebenshilfe-bayern.de

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V.
Landesverband Baden-Württemberg
Neckarstraße 155A
70190 Stuttgart

Telefon: 07 11 – 2 55 89-0

Fax: 07 11 – 2 55 89-55

E-Mail: info@lebenshilfe-bw.de

Homepage: www.lebenshilfe-bw.de

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.
Landesverband Rheinland-Pfalz
Drechslerweg 25
55128 Mainz

Telefon: 0 61 31 – 9 36 60 16/-15/-36

Fax: 0 61 31 – 9 36 60 90

E-Mail: info@lebenshilfe-rlp.de

Homepage: www.lebenshilfe-rlp.de

Geschäftsbedingungen

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich mittels des Anmeldeformulars in der jeweils aktuellen Fassung unter Angabe der Anschrift der Dienststelle/des Arbeitgebers und/oder der Privatanschrift. Eine möglichst frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, da Zusagen zu den Veranstaltungen in der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen erfolgen. Wir bestätigen Ihnen den Eingang Ihrer Anmeldung.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Zusagen zu den Veranstaltungen personengebunden und nicht übertragbar sind.

Die Veranstaltungen können nur stattfinden, wenn sich frühzeitig ausreichend Teilnehmerinnen und Teilnehmer anmelden.

Ist eine Veranstaltung ausgebucht oder findet nicht statt, werden wir Sie umgehend informieren.

Die Lehrgangsgebühr ist nach Erhalt der Rechnung und vor Lehrgangsbeginn unter Angabe der Rechnungsnummer und des Teilnehmernamens zu überweisen.

Bei Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Anbietern gelten gesonderte Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.

Absagen / Änderungen

Der Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V. behält sich vor, Veranstaltungen kurzfristig abzusagen, z.B. bei Erkrankung des Dozenten oder zu geringer Teilnehmerzahl.

Bereits gezahlte Veranstaltungsgebühren werden zurückerstattet, weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Bei unvorhergesehenen Kostensteigerungen im Laufe des Jahres behält sich der Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V. vor, die Veranstaltungsgebühr zu erhöhen; ebenso bleiben thematische und inhaltliche Änderungen vorbehalten.

In Ausnahmefällen kann auch ein Dozentenwechsel erfolgen.

Übernachtung

Die Übernachtung erfolgt in der Regel im Tagungshaus des Lebenshilfe-Landesverbands Bayern e. V., Fortbildungsinstitut, Erlangen in Einzel- und Doppelzimmern.

Bei Auslastung der Bettenkapazität erfolgt auch eine Unterbringung in Hotels in Institutsnähe; eine Teilnahme ohne Übernachtung ist möglich. Bei Veranstaltungen außerhalb des Fortbildungsinstituts, Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V., gelten die Regelungen in den Seminarausschreibungen.

Verpflegung

Bei **Teilnahme mit Übernachtung** ist eine Vollverpflegung obligatorisch. Bei **Teilnahme ohne Übernachtung** ist Tagesverpflegung, d.h. ohne Frühstück und Abendessen, obligatorisch. Auf Wunsch kann Frühstück und/oder Abendessen zusätzlich bestellt werden. Bei der Verpflegung kann auch vegetarische Kost gewählt werden; ein Wechsel während der Veranstaltung ist möglich.

Rücktritt / Stornogebühr

Rücktritte von gebuchten Lehrgängen bzw. Übernachtungen müssen in Schriftform vorliegen. Ein kostenfreies Rücktrittsrecht vor Beginn der Veranstaltung besteht nur innerhalb von 14 Tagen nach Eingang der schriftlichen Anmeldung.

Bei **Rücktritt von einem Lehrgang und/oder von gebuchten Übernachtungen** bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 40,00 Euro, später als 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn 50%, 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn 75%, bei Nichtteilnahme ohne rechtzeitige schriftliche Rücktrittserklärung 100% der Lehrgangsgebühr sowie der Übernachtungs- und Verpflegungskosten - unabhängig vom Absagegrund - als Stornogebühr in Rechnung gestellt. Der Nachweis eines niedrigeren Schadens bleibt vorbehalten.

Keinerlei Kosten entstehen Ihnen, wenn Sie uns eine **Ersatzteilnehmerin** bzw. einen **Ersatzteilnehmer nach Absprache mit uns** benennen.

Bei Rücktritt von mehrteiligen Fortbildungen gelten gesonderte Rücktrittsbedingungen, die in den jeweiligen Detailausschreibungen festgelegt sind.

Datenschutz

Mit der Anmeldung zu einer Fortbildungsveranstaltung erklärt sich die Teilnehmerin/der Teilnehmer damit einverstanden, dass ihre/seine personenbezogenen Daten (Anschrift, Telefon bzw. Mobilfunknummer sowie E-Mail-Adresse) vom Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V. gespeichert und im Rahmen der Durchführung der Fortbildung verarbeitet und übermittelt werden.

Haftung / Gerichtsstand

Der Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V. haftet **nicht** bei Unfällen, Beschädigungen, Verlust, Diebstahl oder bei Absagen der Veranstaltungen aus Gründen, die von ihm nicht zu vertreten bzw. zu verantworten sind.

Soweit Veranstaltungen in Räumen auf Grundstücken Dritter stattfinden, haftet der Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V. gegenüber den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht bei Unfällen und Verlust oder Beschädigung ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde vom Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V. oder seinen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern schuldhaft verursacht.

Gerichtsstand und Erfüllungsort sind für die Vertragspartner Erlangen.

Dezember 2015

Anmeldung zur Lehrgangsreihe **Bay K 68/2016**

Unterstützte Kommunikation
Kontakt und Verständigung mit nicht/kaum sprechenden Menschen

Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V.
91056 Erlangen

FAX 0 91 31 – 7 54 61-90

❒ Einführung - B 100/2016
❒ Aufbau - B 101/2016
❒ Aufbau - B 102/2016
❒ Aufbau - Aktion,. 2017
❒ Aufbau - Graf. Symbole 2017
❒ Aufbau - Gebärden 2017
❒ Vertiefungskurs I 2018
❒ Vertiefungskurs II 2018

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Berufsausbildung [1] _____ Funktion [1] _____

Anmeldung über die <u>Dienststelle</u> mit Angabe der Rechtsform (e. V., GmbH)

_____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____ Bundesland _____

Tel./Fax dienstlich _____

E-Mail dienstlich _____

<u>Rechnungsanschrift</u> ❒ **<u>Arbeitgeber</u>** ❒ Dienststelle ❒ Privatanschrift
(Bitte vollständige Anschrift mit Rechtsform)

_____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____ Bundesland _____

<u>Privat</u> [2]
Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____ Bundesland _____

Tel./Fax/E-Mail privat _____

Versand aller Lehrgangs-unterlagen inkl. Rechnung an ❒ Dienststelle ❒ Arbeitgeber ❒ Privatanschrift

Anreise ❒ Bahn ❒ PKW

❒ **Übernachtung und Vollverpflegung**
❒ Einzelzimmer
❒ Doppelzimmer
❒ vegetarische Verpflegung gewünscht

❒ **Tagesverpflegung ohne Übernachtung**
❒ vegetarische Verpflegung gewünscht

Rollstuhlgerechte Unterkunft ❒ ja ❒ nein

Ich bin damit einverstanden, dass Anschrift, Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse verwendet werden, um mich über Fortbildungsangebote des Lebenshilfe-Landesverbandes Bayern e. V. zu informieren (z.B. Jahresprogramm).
❒ ja ❒ nein

Mein Einverständnis kann ich jederzeit durch einseitige schriftliche Erklärung an den Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V. widerrufen.

Persönliche Mitteilungen: _____

<u>Die Teilnahmebedingungen des Veranstalters (siehe Ausschreibung) erkenne ich hiermit an.</u>

_____ _____
Ort, Datum Unterschrift/Stempel

[1] Freiwillige Angaben für die Seminargestaltung
[2] Freiwillige Angabe, wenn Anmeldung über die Arbeitgeber-/Dienstanschrift